

Inocybe chondrospora Einhellinger & Stangl, spec. nov.

A. EINHELLINGER

Marktstraße 18/I, D-8000 München 40

J. STANGL

Von-der-Tann-Str. 48, D-8900 Augsburg

Eingegangen am 20.10.1978

Einhellinger, A. & J. Stangl (1979) – *Inocybe chondrospora* Einhellinger & Stangl spec. nov.
Z. Mykol. 45(2): 163–165.

Key Words: *Inocybe chondrospora* spec. nov., smooth-spored *Inocybe*.

Abstract: A new species of the genus *Inocybe* is described. Because of an entirely pruinose stipe and the existence of metuloids it belongs to *Inocybe* sect. *Splendentes* Singer (1975) within *Inocybe* subg. *Inocybium*, where it takes an outstanding position on behalf of its large and broad spores that have not yet been observed in this subgenus.

Zusammenfassung: Eine neue Art der Gattung *Inocybe* wird beschrieben. Sie gehört innerhalb *Inocybe* subg. *Inocybium* wegen des gänzlich bereiften Stieles und des Vorhandenseins von Pleurozystiden zu *Inocybe* sect. *Splendentes*, wo sie wegen ihrer sonst noch nicht beobachteten großen und vor allem breiten Sporen eine Sonderstellung einnimmt.

***Inocybe chondrospora* Einhellinger & Stangl, spec. nov.**

Typus: Deutschland, Bayern, Murnauer Moor, MTB 8333, 10 km westl. Ohlstadt auf der Schotterebene zum Langen Köchel, am unmittelbaren Westende des Weghaus-Köchels, Einhellinger, 31.5.1966 (Holotypus in M).

Species stirpis *Splendens* Heim 1931, sectionis *Splendentes* Singer 1975.

Pileus 1,8–3(4) cm latus, 0,7–1 cm altus, per longum tempus subhemisphaericus disco convexo, deinde planiconvexus et late umbonatus, rariore orbiculatus. In margine sine velo. Tinctus principalis leviter ochracei-avellaneus, propter cutem obscure fuscam aspectu variegatulo. Superficies pilei primo fibrillosa, mox subrimosa, dein leviter squamulosa et ob eam causam *Inocybe lacera* in mentem revocans. Lamellae potius subdistantes, 4–5 mm latae, crassae, anguste adnatae, ± ventricosae, ex ochracei-umbrino postremo levi-ferrugineo tinctu; acies glabra, leniter fimbriata. Stipes 3,5–4,5 cm longus et 0,4–0,5 mm crassus, aequalis, basi breviter incrassatus usque subbulbosus, ochroleucus, ad basim paulum avellaneus; cutis pruinosa ab apice usque ad basim decrescens, parte basali denuo distinctiore. Caro pilei 1,5 mm crassa, tinctu stramineo. Caro stipitis isabellina; fibrillosa. Odor tenuiter acidulus. Sporae in cumulo brunneae. Basidia 30–35 x 10–11(12) µm, 2-vel 4-sporigera. Sporae ellipsoidei-ovoideae vel oblongae; 11–19 x 8–10 µm, membrana brunnea, crassa, plasmate ochracei-brunneola; sub pressum facile „dirumpans“. Cheilo- et Pleurocystidia 45–80 x 20–23(27) µm, in apice membranis 3–5 µm crassis, in aqua luteis, versus basim gradatim angustioribus. Caulocystidia versus apicem 40–60(70) x 18–24 µm, membranis 2–4 µm crassis, luteis; supra basim 40–60(70) x 16–22 µm. Epicutis hyphis usque ad 22 µm crassis. Locus typicus: Bavaria, Murnauer Moor, MTB 8333. Habitatio: gregatim ad apricum latus viae, in terra humida, arena, causa ruderarum copiosa calco, procul ab alno et salice; V–IX.

Hut 1,8–3(4) x 0,7–1 cm, jung fast halbkugelig mit abgerundetem Scheitel diese Form ± lang behaltend, alt flachgewölbt, mit einem breiten, niedrigen Buckel, seltener

scheibenförmig. Der zunächst etwas eingebogene, dann abgebogene bis abstehende Hutrand läßt keine Cortina erkennen; Hüte im Grundton ockerlich-haselbraun, in nicht zu tiefen Farbtönen und durch die dunkelbraune Hutbedeckung \pm scheckig wirkend. Die anfangs geschlossenfaserige Oberfläche bald grobfaserig werdend und etwas schuppigfaserig „überlagert“; Hutbedeckung so etwas an diejenige von *Inocybe lacera* erinnernd. Lamellen eher etwas entfernt stehend, untermischt, 4–5 mm breit, dick, steilbögig, tief ausgerandet angeheftet; der schon jung zart ockerbraune Farbton sich etwas vertiefend und einen matten Rostton annehmend; Schneide glatt und fein bewimpert. Stiel 3,5–4,5 x 0,4–0,5 cm, gleichdick, zylindrisch, zuweilen etwas breitgedrückt, mit angeschwollener bis kleinknolliger Basis; satt wachsfarben bis licht ockerbraun, im Basisbereich mit haselbraunem Anflug; die im oberen Drittel starke Bereifung nach unten zu etwas abnehmend, um über der Basis wieder dichter und auffälliger zu werden. Fleisch im Hut 1,5 mm dick, hyalin gelblich; im Stiel holzfarben bis licht ocker; faserig. Geruch minimal sauer, leicht brotartig. Sporenstaub tabakbraun.

Mikroskopische Merkmale: Basidien 30–35 x 10–11(12) μm mit 2 bis 4 Sterigmen; Sporen eiförmig oder verlängert-elliptisch, 11–19 x 8–10 μm , mit dicker Wand und blasigem, bräunlich wirkendem Inhalt, bei Druck leicht „zerspringend“; Cheilo- und Pleurozystiden 45–80 x 20–23(27) μm , mit oben 3–5 μm dicken, zur Basis hin dünner werdenden und – in Wasser untersucht – gelben Wänden, mit gelblichem bis lichtbraunem Inhalt; Kaulozystiden der oberen Stielhälfte 40–60(70) x 18–24 μm , mit 2–4 μm dicken, gelben Wänden und lichtbraunem Inhalt; über der Stielbasis nur geringfügig schmaler x 16–22 μm . Hutedeckschicht aus bis 22 μm dicken Hyphen.

Untersuchte Aufsammlungen: Holotypus. – Deutschland, Bayern, Murnauer Moor, MTB 8333, 10 km westl. Ohlstadt auf der Schotterstraße zum Langen Köchel, am unmittelbaren Westende des Weghaus-Köchels, 23.7.1978, vermutlich von Myzel der Holotypus-Aufsammlung.

Habitat: sandiger, durch Kiesaufschüttung stark kalkhaltiger, nackter Oberboden auf torfiger Unterlage bei *Alnus glutinosa* und *Salix aurita*.

Anmerkung: Im System Singers (Singer 1975) der Sektion 8 „*Splendentes*“ in Nachbarschaft von *Inocybe atripes* Atk. zuzurechnen.

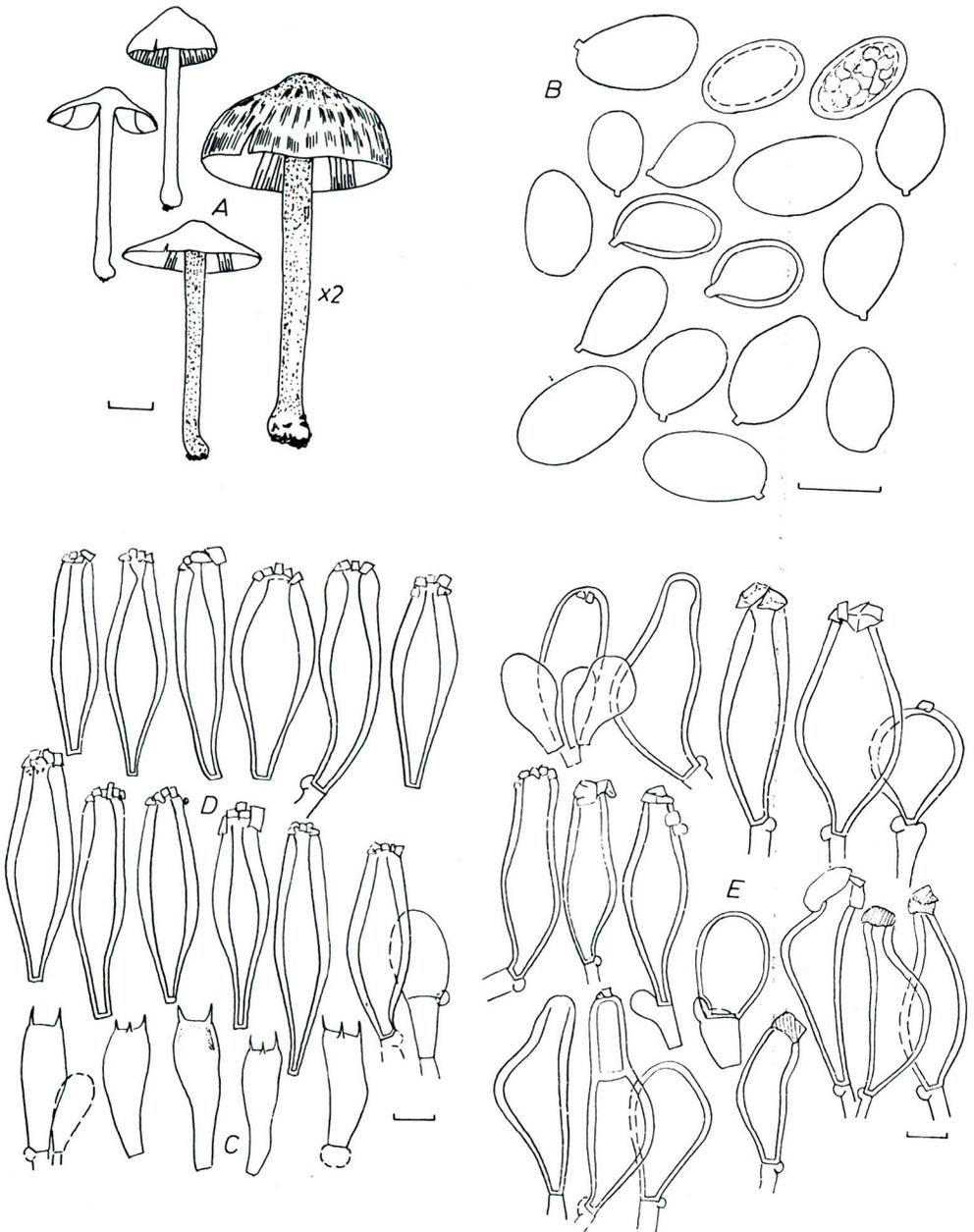
Es konnte sichergestellt werden, daß in der europäischen Literatur eine gänzlich stielbereifte *Inocybe* obiger Sektion mit gleichen Makro- und Mikromerkmalen noch nicht beschrieben wurde. Vor allem kennzeichnend sind die ungewöhnlich breiten Sporen (Name!), wie sie ähnlich sonst nur die zystidenlosen Glatzsporer der Gattung besitzen.

Herrn Dr. J. Veselský, Prag, danken wir für wichtige Hinweise und gern gewährte Hilfe.

Literatur

HEIM, R. (1931) – Le Genre *Inocybe*. Paris.

SINGER, R. (1975) – The Agaricales in Modern Taxonomy. Vaduz.



Inocybe chondrospora: — A: Fruchtkörper — B: Sporen — C: Basidien — D: Cheilo- u. Pleurozystiden — E: Kaulozystiden an Stielbasis. Maßstrich: Habitus 2 cm; Mikroskopische Zeichnungen 10 μ m.



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigibiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [45_1979](#)

Autor(en)/Author(s): Einhellinger Alfred

Artikel/Article: [Inocybe chondrospora Einhellinger & Stangl, spec. nov. 163-165](#)